

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

22.6.1830 (Nr. 171)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 171.

Dienstag, den 22. Juni

1830.

Badischer Geschichtskalender.

Der Markgraf von Baden, Herrmann VI. war mit dem Abte von St. Blasien, wegen dem Berge Susenberg (Sausenberg) in Streitigkeiten verwickelt. Diese wurden aber, unter Vermittlung des Bischofs Konrad von Konstanz, am 22. Juni 1232 durch einen Vergleich beigelegt.

Baden.

Baden, den 19. Juni. Am 13. d. Abends gegen 7 Uhr wurde uns das langersehnte Glück zu Theil, Ihre Königl. Hoheiten den Großherzog und die Frau Großherzogin, in Begleitung der durchlauchtigsten Herren Markgrafen Wilhelm und Maximilian Hoheiten, in unserm Weichbilde einziehen zu sehen. Herzlich und feierlich mußte der Empfang seyn in einer Stadt, welche den Namen des Fürstlichen Hauses trägt, wo die erhabenen Mitglieder desselben, seit ihrer Kindheit, so manche heitre Stunde im Genuße der schönen Natur verlebten, wo gerade in diesem Moment so manches Bild der Vergangenheit hellleuchtend in die Erinnerung trat. An der im edlen Style gezeichneten Ehrenpforte in Os wurden die Ankommenden von dem Personale des Bezirksamt und den Geistlichen der dazu gehörigen Orte empfangen. Die Ehrenpforte hatte die Inschrift:

Zieht glücklich bei uns ein! Hier kommt der Ahnen Segen.

Euch mit dem Jubelruf des treuesten Volks entgegen.

Die geschmackvoll uniformirte, gut berittene Bürgerkavallerie begleitete, von Os aus, die Wagen der höchsten Herrschaften; die Schuljugend, so wie die Bürger und Bürgersöhne des Amtes, machten längs der ganzen Straße hin Spalier, alle mit Blumen oder grünen Zweigen in den Händen, die sie vor den Wagen herstreuten. Geschützsalven und Glockengeläute verkündeten den schönen Moment.

An der zweiten Ehrenpforte bei'm Badischen Hofe wurden die Ankommenden vom Stadtmagistrate und der Bürgerdeputation bewillkommt. Auf dem Gesimse der Ehrenpforte erhoben sich, grau in grau gemalt, die über lebensgroßen Standbilder der Treue und der Hoffnung; über dem mittlern Bogen prangte das Badische Wappen von Genien gehalten. Die äußere Inschrift hieß:

Gar herrlich schimmert Badens Stern hernieder:
Karl Friedrich kehrt in seinen Kindern wieder.

Die innere Inschrift:

Noch blüht der alte Stamm mit immer frischer
Krone.

Das alte, treue Volk steht noch an Badens Throne.

Der Zug gieng vom da durch die Stadt, wo alle Häuser mit Kränzen, Fahnen, Teppichen u. geschmückt waren, aus allen Fenstern fröhliche Menschengesichter schauten, eine unermessliche Menschenmenge zu beiden Seiten der Straße gedrängt stand, und tausend und wieder tausend Stimmen den herrlichen Augenblick mit lautem Jubel begrüßten.

Im Palais standen die in der Stadt fungirenden so wie die hier domizilirenden Staatsdiener zum Empfang bereit. An sie schloß sich eine anmuthige Doppelreihe überein gekleideter Mädchen, mit Binden von der Badischen Hausfarbe. Eine derselben bewillkommete die hohen Ankömmlinge mit folgenden Versen:

Mit des Jahres frischem Grün,
Mit den Blumen, die jetzt schöner blüh'n,
Mit dem Lied der Nachtigallen
Zieht Ihr freundlich bei uns ein:
Wißt es Euch ein frohes Zeichen seyn!
Laß Dir unsre Gabe gern gefallen,
Allgeliebtes Fürstenpaar!

Fromme, reine Hände bringen:
Dir dieß kleine Opfer dar:
Aber mit dem Opfer bringen:
Stille Wünsche zu der Wolkenbahn;
Unsrer Blicke, unser Schweigen,
Unsrer Herzen ehfurchtsvolles Neigen,
Sagen, was das Wort nicht kann.

Laut erdnt des Volkes Lust
Von dem See bis zu des Main's Gestaden,
Aber treuer schlägt doch keine Brust,
Als im schönen Thal von Baden.

Hierauf überreichten die Mädchen der Frau Großherzogin einen Blumenstrauß und ein Körbchen, und der Oberbürgermeister dem Großherzog einen Becher mit römischen Münzen. Der zierlich gearbeitete Becher gehörte zu den wenigen Kostbarkeiten der Stadt, die aus der französischen Zerstörung im J. 1689 gerettet worden; die Münzen wurden in Baden und der Umgegend gefunden. So lag in der freundlich aufgenommenen Gabe eine schöne Hindeutung auf die glückliche Gegenwart u. die denkwürdigen Schicksale der alten, ehrwürdigen Auresia. Abends 9 Uhr wurde, bei türkischer Musik, ein auf die Feier des Tages gedichtetes Lied vor dem Palais gesungen, und die Strophe: „Hoch löbe

Leopold ic." von tausend Stimmen wiederholt. Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin, so wie die Prinzen Wilhelm und Max, erschienen auf dem Balkon, begrüßt vom Segensruf aller Anwesenden. Der fast ununterbrochen niederströmende Regen führte zwar die allgemeine Freude nicht, aber er hinderte doch die mit Wetteifer und Sinnigkeit angeordnete Beleuchtung. Doch sah man einzelne Häuser illuminirt und das alte Schloß, die Wiege unsrer Fürsten, welches aus dem finstern Waldgrunde feenhaft von dem Berg herableuchtete.

Die städtischen Behörden und die Offiziere der Bärgerkavallerie wurden Abends zur Fürstlichen Tafel gezogen, wobei Seine Königl. Hoheit der Großherzog einen Toast auf das Glück der Stadt Baden ausbrachten.

Den folgenden Mittag brachten die hohen Herrschaften in dem Kloster Lichtenthal zu, wo zu ihrem feierlichen Empfang alle Anordnungen getroffen waren. In dieser von der Markgräfin Jrmengart und ihren Söhnen im J. 1245 gestifteten u. reichlich dotirten Abtei war es von jeher Sitte, dem Landesfürsten, bei seinem Eintritte, die Schlüssel zu überreichen, und der regierenden Fürstin Stab, Kreuz und Ring. So geschah es auch diesmal. Die Frau Großherzogin hing sich das Kreuz um, steckte den Ring an, und übernahmen damit, für die Zeit Ihrer Anwesenheit, die Stelle der Äbtissin. Die Frauen wurden einzeln vorgestellt und zum Handkusse gelassen.

Im Kloster Lichtenthal war lange das Familienabergabniß des Hauses Baden. 48 Personen aus der Fürstlichen Familie haben in diesen stillen Mauern ihre Ruhestätte, darunter 14 Frauen, die zum Theil den Schleier genommen hatten, zum Theil ihre Wittventage in klösterlicher Abgeschiedenheit hier zubrachten. Ihre Königl. Hoheiten besuchten die Gräber Ihrer Ahnen, und waren sichtbar von den mancherlei Gefühlen ergriffen, welche der erste Moment in Ihnen hervorrief. Die Frau Großherzogin begab sich hierauf in das Kapitel. Es war ein Anblick der Rührung und Erhebung, als die Fürstin einer Novizin den schwarzen Schleier ertheilte, drei Kandidatinnen aber, unter Vorbehalt des Regulativs, den weißen Schleier und das Aspirantenkleid. Das Mittagsmahl wurde im gewöhnlichen Speisesaal des Klosters eingenommen, wo auch sämtliche Klosterfrauen zu gleicher Zeit speisten, und dabei aus Familienpokalen, welche die Markgrafen Ernst Friedrich und Georg Friedrich im J. 1596 dem Kloster geschenkt, die Toasts ausgebracht.

Nach Tische besuchten die hohen Herrschaften den Klostergarten, die jetzt neu eingerichtete Begräbnißkapelle ic.

An der Klosterpforte wurde den Dürstigen Brod, Wein und Fleisch ausgetheilt.

Gegen Abend kehrten die hohen Herrschaften, nach reichlichen Spenden unter die Armen, nach Baden zurück. Leider blieb das Wetter noch immer unfreund-

lich; man hatte hier ein ländliches Fest veranstaltet, und zu diesem Zwecke, auf dem schönen Plaze vor dem Konversationshause, ein Parfett zum Tanzen erbaut. Auf der einen Seite erhob sich eine geschmackvoll verzierte Estrade für die Großherzogliche Familie; gegenüber eine zweite für die Musik. Die ringsum laufenden Geländer waren begrünt, und in zwei Hütten für Bewirthung der Tänzer und Tänzerinnen reichlich gesorgt. Gegen 3 Uhr kamen die jungen Bauern und Bäuerinnen aus den Dörfern des Bezirksamts, von weiterschallender Musik begleitet, auf vierspännigen Wagen an, die mit Blumen, Laubwerk und Bändern ausgeschmückt waren. Der Zug gieng etwas später an dem Großherzogl. Palais vorüber, unter dem lauten Jubelruf der fröhlichen Schaar, und der Tanz nahm seinen Anfang..

Da der Regen noch immer anhielt, so wurde die allgemeine Beleuchtung auch an diesem Abende unfreundlich gestört. Demungeachtet sah man einzelne Illuminationen, unter denen sich besonders die der H. H. Charbert, Geh. Hofrath Cramer, Jung, Konditor Schlund ic. auszeichneten. So viele andere, zum Theil reiche und mit Sinn und Geschmack angeordnete Decorationen, wie jene im englischen Garten, an der Kirche, an dem Rathhause und an den Gasthäusern zum Zähringer Hof, Hirsch und Salmen mußten unterbleiben.

Am 15. d., Morgens gegen 10 Uhr, schied die geliebte Fürstnfamilie wieder von uns, gerührt von den ungeheuersten Beweisen der Liebe, des Vertrauens, der Dankbarkeit, welche die treuen Bewohner der Stadt Baden bei dieser Gelegenheit gaben. Aber der Abschied wurde noch von Zeichen des Wohlwollens und der hochherzigsten Gesinnung begleitet. Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin gaben 300 fl. für die Armen, und den 4 Mädchen, welche die Blumen ic. überreicht hatten, huldvolle Andenken. Oberbürgermeister Jörgger erhielt von Seiner Königl. Hoheit eine goldene Dose mit der Namenschrift Seiner Königl. Hoheit in Brillanten, unter Ausdrücken, welche den Badnern unvergeßlich seyn müssen.

Was die Feier in Baden so bedeutsam auszeichnete, war die Gegenwart so vieler Fremden aus Deutschland, England, Frankreich, Holland, dem Norden ic. Baden ist ein europäisches Bad, und der so herzliche Empfang einer Regentenfamilie, die ohne Zweifel schon aus jener Zeit herkommt, da die alamanischen Fürsten sich in den alten Admerkastellen niederließen; die rührende Freude eines Volkes, dessen Wünsche und Hoffnungen jetzt einzig auf die Kinder Karl Friedrichs gerichtet sind, und die Humanität, die sichtbare Bewegung, womit der Ausdruck der allgemeinen Gefühle von der ganzen Fürstlichen Familie aufgenommen wurde: dieses alles mußte, auch auf Fremde, ein tiefe, bleibende Wirkung hervorbringen in einer noch immer vielfach bewegten Zeit, auf deren dunkeln Hintergrunde das Auge des stillen Beobachters nicht ohne Besorgniß ruht. Aber was Liebe baut

und Treue bewahrt, bleibt unerschüttert im Wechsel der Zeiten.

B a i e r n.

In den sieben ältern Kreisen des Königreichs werden, wie im Rheinkreise, die Landräthe sich am 28. Juni d. J. versammeln.

W ü r t e m b e r g.

Stuttgart, den 20. Juni. Ihre Maj. die Königin sind am 18. d. M. nach Friedrichshafen abgereist, wo höchst dieselben die Sommermonate zuzubringen gesonnen sind. Se. Maj. der König werden morgen ebenfalls dahin abgehen, gegen Ende dieser Woche aber eine Reise nach Boulogne sur mer antreten, um die dasigen Seebäder zu gebrauchen.

D ä n e m a r k.

Vom 15. bis 21. Mai sind 105 Kornladungen durch den Sund gekommen, wovon 59 nach englischen und 27 nach niederländischen Häfen bestimmt.

F r a n k r e i c h.

Telegraphische am 18. Juni von Paris nach London übermachte Depeschen.

I.

Sidi-Ferruch, den 14. Juni, um 10 Uhr Morgens.

Der Graf von Bourmont an Se. Erz. den Präsidenten des Minister-Rathes.

Die Landung begann heute um 4 Uhr Morgens. Sämmtliche Truppen sind am Lande: der Feind wurde aus seiner Stellung, die er rückwärts genommen hatte, verjagt, und die Division Verthezene nahm ihm 9 Kanonen und 2 Mörser.

Die Rhede im Westen von Sidi-Ferruch ist gut, und die Flotte soll dort vor Anker bleiben.

II.

Bai von Turetta-Chica, den 14. Juni.

Der Admiral Duperré an Se. Erz. den Seeminister.

Die Flotte hat gestern die Bai von Sidi-Ferruch eingenommen. Die Armee wurde heute gänzlich gelandet, und die Anhöhen vorwärts der Halbinsel besetzt. Die feindlichen Batterien wurden hinweggenommen. Das General-Quartier ist zu Turetta-Chica.

— Eine königl. Ordonnanz vom 6. enthält die Vorschriften, wonach bei den Avancements in der Expeditionsarmee, vom Augenblicke der Landung an bis zur Rückkehr nach Frankreich, verfahren werden soll.

— Der H. Graf Amadeus von Lurenne, Obrist, Chef des Generalstabs der ersten Militär-Division, ist zu Bordeaux, im Alter von 44 Jahren, gestorben. Er war einer der ausgezeichnetsten Offiziere der Armee. Der H. Graf von Lurenne hinterläßt nur eine Tochter, die noch im Kindesalter ist.

— Die Wittve des Generals Rapp läßt seit dem 15. Juni, wegen ihres Wegzuges von Paris, in ihrem Hotel daselbst, Straße Pigade Nr. 18, ihr sämmtliches sehr

kostbares Mobiliar, Bibliothek, Kupferstiche, türkische Waffen u. s. w. verkaufen. Unter den Gegenständen sieht auch im Katalog der Dolsch angezeigt, womit Napoleon zu Schönbrunn erstochen werden sollte.

G r o ß b r i t a n n i e n.

— (Auszug aus dem Morning Herald vom 14. Juni.) Den ganzen gestrigen Tag über wurde die Gesundheit des Königs beständig besser; er ist jetzt von jener Beschränkung im Athemholen, wodurch er so sehr gelitten, befreit. Diese Besserung in dem Befinden Sr. Maj. bewirkte eine Operation von außerordentlicher Natur, nämlich ein in der Seite, zunächst der Herzgegend, gemachter Einschnitt. Diese Operation wurde am 9. d. M. von Hrn. Brodie, in Gegenwart von Sir Henry Halford und Sir Matthew Tierney, mit vieler Geschicklichkeit vorgenommen.

— In der Sitzung der Kammer der Gemeinen vom 14. machte der Marquis von Chandos den Vorschlag, die auf den Zucker gelegten Abgaben zu mindern. Der Vorschlag wurde mit einer Mehrheit von 102 Stimmen genehmigt.

London, den 15. Juni. Wir erfahren, daß demnächst aus Südamerika beträchtliche Geldsendungen erwartet werden.

Das Schiff S. M. le Forte, das am 9. März von Bazaraiso und am 25. April von Rio Janeiro abreiste, ist mit anderthalb Millionen Dollars, für Rechnung von Kaufleuten, auf der Themse angekommen.

— Briefe aus La Guayra melden Folgendes: „Die Behörden von Caraccas haben öffentlich verkündigt, daß die Stadt Bogota sich für die Trennung von Venezuela erklärt hat. Es waren deshalb Freuden-Salven gelöst worden. Man hat jedoch zu London noch keine offizielle Nachricht von diesem Ereigniß erhalten.“

Offizielles Bulletin über die Gesundheit des Königs.

Windsor-Castle, den 16. Juni.

Der König hat abermals eine gute Nacht gehabt, und sein Athemholen ist fortwährend weniger gehemmt.

Unterzeichnet: Henry Halford.

M. J. Tierney.

— Man liest in der Sun: „Der neulichst in England angekommene Prinz Friedrich von Preussen ist der älteste Sohn Ihrer kön. Hoheit der Herzogin von Cumberland, entsprossen aus der ersten Ehe dieser Prinzessin mit dem verewigten Prinzen Friedrich Karl Ludwig, Bruder des wirklichen Königs von Preussen. Der Prinz Friedrich soll jetzt Kandidat für den Thron Griechenlands werden; wäre dieß, so würde dieser Prinz, welcher durch Verwandtschaft mit den Regenten-Familien von Großbritannien und Rußland verbunden ist, über alle Mitbewerber die Oberhand haben.“

N i e d e r l a n d e.

Die 6 Universitäten des Königreichs hat der Staat im vergangenen Jahre mit 480,000 fl. unterstützt. Davon erhielt Löwen 120,000 fl., Lüttich 70,000 fl., Ley-

den 80,000 fl., Utrecht 70,000 fl. und Gröningen 70,000 fl.

— Ein königl. niederländisches Dekret bezeugt die ganz besondere allerhöchste Theilnahme Sr. M. des Königs der Niederlande an dem glücklichen Fortgang und Gelingen des von dem Hrn. Dr. Heine aus Würzburg in der königlichen Residenz Gravenhag errichteten orthopädischen Instituts, verleiht dem verdienstvollen Gründer desselben, zur Sicherung seines Unternehmens, eine ansehnliche Summe, nebst dem Titel eines Professors, und ermächtigt ihn, die Orthopädie im Königreiche der Niederlande auszuüben, unter Zusicherung des fortwährenden allerhöchsten Schutzes.

D e s t r e i c h.

Wien, den 13. Juni. Se. Durchl. der Herzog Wilhelm von Braunschweig ist aus Schlessien hier eingetroffen, und geht nach Italien. Ihre Maj. die verwitwete Königin von Baiern wird nächstens hier erwartet. — Handelsbriefe aus Konstantinopel melden, daß ein Kommiss des Hauses Rothschild daselbst angekommen sey, und der Pforte durch das Handelshaus Hulka und Komp. in Konstantinopel Vorschläge für ein Darlehn zur Deckung der an Rußland schuldigen Kriegskontribution habe machen lassen; diese Vorschläge sollen von den türkischen Ministern in Berathung gezogen worden seyn, und man war der Meinung, daß wohl eine Anleihe zu Stande kommen könnte. Nüthin waren d. e. Nachrichten, welche ein deutsches Blatt über den schon erfolgten Abschluß einer türkischen Anleihe gab, zu voreilig. Da das kaiserl. russische Kabinet der Pforte mehrere Millionen an der Kriegskontribution nachgelassen hat, so dürfte der Betrag dieser Anleihe nicht sechs Millionen holländischer Dukaten übersteigen, worüber die Verschreibungen später auf allen Handelsplätzen Europa's ausgedoten werden dürften. — Die englischen Parlamentsdebatten ziehen hier die größte Aufmerksamkeit auf sich, und man ist sehr begierig zu erfahren, auf wen nun die Wahl eines Souverains von Griechenland fallen wird. — Die bei der k. Mission nach Marokko zugegebenen Gesandtschaftskavaliers sind nach Triest zur Einschiffung abgereist.

Wien, den 14. Juni. Se. k. H. der Prinz Gustav und J. k. H. die Prinzessinnen Amalie und Cäcilie von Schweden sind heute von hier nach Mähren auf die Herrschaften des Prinzen Gustav abgereiset, um einige Zeit daselbst zu verweilen. — Der kaiserl. russische General Freih. von Geismar ist von Petersburg hier eingetroffen; ein englischer Courier ist von London hier durch nach Konstantinopel geeilt; die verschiedensten Gerüchte waren über dessen Sendung verbreitet.

— In den zum Kaiserthum Oestreich gehörigen deutschen, gallizischen und lombardisch-venezianischen Provinzen wird zur Bewachung der ausländischen Gränze und der diese Provinzen von Ungarn und Siebenbürgen trennenden Zwischenlinie ein bewaffnetes Korps, unter der Benennung: k. k. Gränzlager, aufgestellt. Mit der Errichtung dieser Gränzwache hören alle bis jetzt bestehenden

Abtheilungen der Gränzaufsicht, als: Militär-Gränzkordon, die Zoll-, Taback- und Salz-Gränzaufseher, dann die an der Gränze angestellte forza attiva di finanza im lombardisch-venezianischen Königreiche auf. Diese Gränzlager sind verpflichtet, stets geladene Gewehre im Dienste zu tragen.

P r e u s s e n.

Berlin, den 17. Juni. Se. Durchl. der kaiserl. russische General der Infanterie und Votschafter am kön. großbritannischen Hofe, Fürst Lieven, sind nach Warschau abgereist.

— Zu Königsberg starb am 27. Mai der Kollegienrath Gaspari, der seit 20 Jahren daselbst die ordentliche Professur der Geographie und Statistik verwaltete. Seine ausgezeichneten Verdienste um das Studium der Geographie sind bekannt.

R u s s l a n d.

Petersburg, den 10. Juni. Der brittische Votschafter, Lord Heytesbury, ist nach Moskau abgereist.

S c h w e i z.

Durch ein Kreis Schreiben vom 10. Juni hat die vorörtliche Behörde den Ständen angezeigt: es sey der seit dem Monat März auf einer Reise nach Frankreich abwesende kaiserl. königl. östreichische Minister, Se. Erz. der Freiherr Binder von Krieglstein, seit einigen Tagen wieder auf seinem Gesandtschaftsposten in Bern eingetroffen.

— Ein zweites vorörtliches Kreis Schreiben vom gleichen Tage meldet den Ständen: die Regierung des Kantons des Waadt wolle die revidirte Verfassung dieses Kantons der Tagsatzung vorlegen, zur Niederlage ins eidgenössische Archiv und für Erzielung der Garantie des Bundesvertrags; dafür möchten sie ihre Gesandten zum Bundestag mit Instruktion versehen.

G r i e c h e n l a n d.

Der Courier de Smyrne vom 16. Mai meldet: Am 7. Mai befand sich der Präsident seit mehreren Tagen mit den russischen Admirälen Heyden und Nicord in Negina; der Letztere war unpaßlich. Admiral Heyden wollte sich unverzüglich mit zwei Linien Schiffen und einer Korvette nach Athen begeben, wo die Akropolis geöffnet werden soll. — Reisende, die am 8. desselben Monats Athen besucht haben, fanden bei dem dortigen Bey die beste Aufnahme, nur der Eintritt in die Akropolis wurde ihnen nicht gestattet. Einige Tage vor ihnen hatte der Sohn des Admirals Heyden, auf sein desfallsiges Gesuch, dieselbe abschlägige Antwort erhalten. Die Ebene von Athen ist gegenwärtig sorgfältig bebaut, und in dieser ganzen Gegend herrscht Ruhe. — In den letzten Tagen des April sind Unruhen unter den die Garnison von Athen bildenden 1500 Albanern ausgebrochen; sie verlangten mit Ungestüm den ihnen rückständigen mehrmonatlichen Sold.

mit den Buchstaben K. H. auf der obern Seite des Rande bezeichnet sind.

- 3) 4 große zinnerne Platten, gleichfalls mit K. H. auf dem Rande bezeichnet.
 - 4) 13 zinnerne Suppenteller von gleicher Form und mit den nämlichen Buchstaben auf dem Boden bezeichnet.
 - 5) 10 Stück flache Zinnteller, auf gleiche Weise am Rande bezeichnet.
 - 6) 12 flache Zinnteller von etwas größerer Form und mit F. H. auf dem Rande bezeichnet.
 - 7) Eine Kaffeemühle von mittlerer Größe.
- Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, auf diese Gegenstände und die zur Zeit noch unbekanntes Diebe gefälligst fahnden zu lassen.

Karlsruhe, den 17. Juni 1830.

Großherzogliches Landamt.
Mühlberg.

Vdt. Hausmann.

Freiburg. [Hammerwerke, Versteigerung.]
In Bezug auf die frühere Kundmachung vom 16. April d. J. werden die unter der Firma André et Kuenzer bisher gemeinschaftlich besessenen Hammerwerke zc.

Mittwoch, den 30. d. M.,

und zwar Vormittag 9 Uhr das Hammerwerk bei der ehemaligen Karthaus im Anbot von 16,650 fl.
dann Nachmittags 3 Uhr die Hammer-, Blech- und Zainschmiede in der Falkenstein im Anbot von 29,600 fl.
jedesmal auf dem Plat selbst, unter den frühern Bedingungen und der Hauptbedingung, daß ohne Ratifikationsvorbehalt und Nachgebot der Zuschlag an den Meistbietenden erfolge, einer nochmaligen und letzten Versteigerung ausgesetzt.

Freiburg, den 16. Juni 1830.

Großherzogliches Stadtmassrevisorat.
F. Scharnberger.

Karlsruhe. [Hofgutversteigerung.] Montag den 5. Juli Nachmittags 2 Uhr, wird das in die Verlassenschaftsmaße der Frau Friederike geborne Bauer, Wittwe des Großherzoglichen Kurtschmidts Müller dahier, nahe bei der Stadt Bruchsal gelegene Rohrbacher Hofgut, unter sehr annehmbaren Zahlungsbedingungen auf dem Gut selbst an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Das Gut besteht in ohngefähr
3 Morgen Weinberg,
20 — Wiesen und
73 — Acker,

nebst den dazu gehörigen genugsamen Wohn- und Wirtschaftsbauten.

Auf Verlangen wird die diesjährige im schönsten Flor stehende Erndte in den Kauf gegeben. Auch wird dem Käufer der billige Pacht von 27 Morgen beim Hof liegenden Ackerland abgetreten. Der Ausrufspreis ist 7000 fl. und mit der diesjährigen schönen Erndte 8500 fl.

Auswärtige Steigerungsliebhaber haben sich mit gehörig beglaubigten Leumunds- und Vermögensverzeichnissen zu versehen. Die Verkaufsbedingungen können bei unterzeichneter Stelle und auf dem Hof selbst eingesehen werden.

Karlsruhe, den 14. Juni 1830.

Großherzogliches Oberhofmarschallamtsrevisorat.
Kath Ziegler.

Mannheim. [Schreibmaterialien-Lieferung.]
Die Lieferung der für das Großherzogliche Neckarkreis-Direktorium im Rechnungs-Jahr 1830/31 erforderlichen Schreibmaterialien wird durch Versteigerung an den Wenigstnehmenden besetzt werden.

Das Erforderniß kann nur in einem ungefähren Betrag angegeben werden, und dürfte sich belaufen auf 2 Ries fein Post-Briefpapier — 70 Ries weißes Schreibpapier, worunter wohl

die Hälfte fein Velin-Papier seyn müßte — sodann auf 70 Ries Konzept-, 4 Ries Pack-, 3 Ries Makulatur-Papier — 4000 Stück gute Schreibfedern, etwa 150 Bleistifte, worunter 3 Duzend feine, und 4 bis 5 Pfund Siegelack.

Proben dieser Materialien werden bei der Versteigerung vorgelegt, zu welcher die zu einer solchen Lieferung Lusttragende am 1. künftigen Monats auf das Sekretariats-Bureau des Kreisdirektoriums eingeladen werden.

Mannheim, den 25. Juni 1830.

Direktorium des Neckarkreises.

Kastatt. [Papier-Lieferung.] Auf höhere Anordnung wird der diesjährige Bedarf für die hiesige Hofgerichtskanzlei von

40 Rissen Konzept- und
50 do. weißem Kanzlei-Papier

bis Donnerstag, den 1. Juli d. J., an diejenigen zu liefern begeben, welche verhältnißmäßig zu schöner Waare die billigsten Preise franko Kastatt machen.

Die Herren Papierfabrikanten und Lieferanten, welche die Anschaffung dieses Bedarfs übernehmen wollen, werden eingeladen, die Muster in mittlerer Qualität mit den in Worten bestimmten ausgedruckten Preisen der unterzeichneten Stelle spätestens bis den 28. dieses Monats franko einzusenden, indem die Wahl am 1. Juli unvorderrücklich vor sich gehen, und auf später eintreffende Muster keine Rücksicht genommen wird.

Kastatt, den 16. Juni 1830.

Großherzogliche Hofgerichts-Expeditur.
Schneibel.

Rheinbischofsheim. [Frucht-Versteigerung.]
Donnerstag, den 24. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Wirthshause zur Krone dahier von dem hiesigen Schlosspächter

80 Fiertel Korn,

in schicklichen Abtheilungen, gegen baare Bezahlung bei der Abfassung, versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Rheinbischofsheim, den 19. Juni 1830.

Großherzogliche Kirchenschaffnerei.
Wagner.

Mahlberg. [Holz-Versteigerung.] Mittwoch den 30. Juni, und die folgenden Tage, werden in der Pfundhalten des Lahrer Stadtwaldes

ca. 1600 Klafter buchen Scheiterholz,,
300 — Prügelholz
und

mehrere Reis schläge,

der öffentlichen Steigerung ausgesetzt.

Die Liebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß mit den Versteigerungen jedesmal Morgens 8 Uhr angefangen wird.

Mahlberg, den 17. Juni 1830.

Großherzogliches Oberforstamt.
v. Schilling.

Müllheim. [Wein- und Fruchtversteigerung.]
Donnerstag den 1. Juli d. J. werden auf dem hiesigen herrschaftlichen Bureau Nachmittags 1 Uhr,

25 Ohm Wein 1829r Gewächs,

Freitags den 2. Vormittags 11 Uhr, ebendaselbst

20 Malter Dinkel,
20 — Gersten,
20 — Haber

und Mittwochs, den 7., in der herrschaftl. Kellerei Sulzburg 200 Ohm 1823r, 24r, 25r, 26r und 1828r Weine

dem Verkauf ausgesetzt, und bei annehmbaren Geboten, sogleich zugeschlagen.

Müllheim, den 15. Juni 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Lieser.

Ettlingen. [Bauafford=Versteigerung.] In dem ehemaligen Jesuiten-Kollegium zu Ettlingen soll jener Theil des Gebäudes, welcher bisher zur Wohnung des Stiftungs-Verwalters diente, zur Wohnung des hiesigen Pfarrers eingerichtet werden.

Zur Versteigerung der dabei vorkommenden Bauarbeiten an den Wenigstnehmenden ist Tagfahrt auf den 30. dieses Monats, frühe 9 Uhr, in dem Gebäude selbst anberaumt.

Wer zu dieser Versteigerung zugelassen werden will, muß sich ausweisen, daß er nebst den erforderlichen Kenntnissen auch den Besitz eines zur Sicherheit der Bauherrschafft geeigneten Vermögens und eines guten Rufes für sich habe.

Der Zuschlag geschieht nur unter Ratifikationsvorbehalt; die zu fertigenden Bauarbeiten sind im Ueberschlage der Großherz. Bauinspektion auf 3586 fl. angegeben.

Ettlingen, den 15. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Pforzheim. [Wasserwerk=Versteigerung.] Zur nochmaligen Versteigerung der der Stadt Pforzheim gehörigen, vormals Soldischen Walkmühle, Hansreibe, Gypstiampfe und Schleifmühle in der Leopoldvorstadt, ist

Montag, der 28. d. M.,

Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause, festgesetzt.

Fremde Steigerungsliebhaber müssen sich vor der Steigerungsverhandlung mit genügenden Zeugnissen über Zahlungsfähigkeit und Ausführung ausweisen.

Pforzheim, den 16. Juni 1830.

Bürgermeisteramt und Stadtrath.

Wolfach. [Stammholz=Versteigerung.] Samstag, den 26. Juni, Vormittags, werden in dem Badwirthshause zu Nipolgau aus Großherz. Staatswaldungen 2020 Stämme

Gemein- & Fremt- Säg- und Holländerholz versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Wolfach, den 17. Juni 1830.

Großherzogl. Oberforstamt.
Lafberg.

Heidelberg. [In Verstoß gerathene Pfandurkunde.] Nach einem Eintrag in dem Pfandbuch der Gemeinde Leimen, Tom. V. pag. 228, haben die Nikolaus Regelschen Eheleute von Leimen unter dem 2. Januar 1819 von Philipp Maier in Heidelberg 220 fl. geliehen. Die hierüber ausgefertigte Pfandurkunde ist in Verstoß gerathen, es werden daher die allenfallsigen Besitzer derselben aufgefordert, ihre Ansprüche daran

innerhalb 6 Wochen

um so gewisser geltend zu machen, als ansonst sie sich selbst die daraus entstehenden Rechtsnachtheile zuzuschreiben haben.

Heidelberg, den 1. Juni 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Ihr. v. Fischer.

Vdt. Gruber.

Müllheim. [Unterpfandbuch=Erneuerung der Gemeinde Malsburg.] Die im Gemeindeumfang der Vogtei Malsburg, als: Malsburg, Vogelbach, Kaltenbach, Lüschenbach, Lausbühl und Käsacker angeordnete Unterpfandbuch=Erneuerung beginnt unter vorangehender ordnungsmäßiger Liquidation mit den Pfandgläubigern.

Wer somit auf seine Forderung ein Unterpfandrecht allda besitzt, wird aufgefordert,

am 3., 4. und 5. August 1830

zu Vogelbach vor der Erneuerungskommission, unter Vorlage der Pfandurkunden entweder in Person, oder durch einen amtlich legitimirten Bevollmächtigten, solches gehörig eintragen zu lassen, widrigens die im alten Pfandbuch beschriebene ungestrich-

tene Einträge gleichlautend in das neue übertragen werden; insbesondere aber jedem Pfandgläubiger ein aus seinem Nichterscheinen etwa zugehender weiterer Nachtheil seiner eigenen Schuld beigemessen wird.

Müllheim, den 1. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Leußler.

Vdt. Eberlin, Kommissär.

Kenzingen. [Unterpfandbuch=Erneuerung.] Diejenigen Gläubiger, welche Vorzugs- oder Unterpfandrechte auf Liegenschaften in der Stadtgemarkung Endingen ansprechen, haben ihre Ansprüche, unter Vorlage der Urkunden in Original oder beglaubter Abschrift,

am 2. mit 14. August d. J.,

auf dem Rathhause zu Endingen, vor der Renovationskommission um so gewisser nachzuweisen, als sonst der schon im alten Pfandbuch zu Gunsten des Gläubigers vorhandene und nicht gestrichene Eintrag zwar gleichlautend in das neue Pfandbuch übertragen werden wird, der betreffende Gläubiger aber die aus der unterlassenen Anmeldung entspringenden Nachtheile sich selbst beizumessen hat.

Kenzingen, den 16. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wolfsinger.

Schoppsheim. [Aufforderung.] Die Erben des kürzlich verstorbenen Färbers Melchior Sutter von hier haben um öffentliche Verladung seiner Gläubiger sowohl, als wie um Aufforderung seiner Schuldner zur Verichtigung ihrer Rückstände gebeten.

Diejenigen, welche daher an die Verlassenschaftsmasse des gedachten Sutter etwas zu fordern haben, wollen solches um so gewisser

Mittwoch, den 30. dieses Monats,

auf der Amtsrevisoratskanzlei dahier angeben und richtig stellen, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß bei dem vorstehenden Abtheilungs-Geschäfte keine Rücksicht darauf genommen werde.

Ebenso sollen an diesem Tage alle jene, welche etwas an diese Erbmasse schulden, Zahlung leisten, oder sich wenigstens verantworten, wenn sie der richterlichen Einlage ausweichen wollen.

Schoppsheim, den 12. Juni 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Lembke.

Freiburg. [Aufforderung.] Gegen die Debitmasse des verstorbenen Freiherrn von Veroldingen dahier, wurde für einen gewissen Hofrath Vobe von Heilbronn, Namens seiner Gattin Charlotte geborne Werner, im Jahr 1825 eine bedeutende Forderung liquidirt. Die Erkundigungen über den Aufenthalt des genannten Gläubigers waren bisher fruchtlos. Deswegen wird derselbe, oder seine etwaigen Erben und Rechtsnachfolger hiemit aufgefordert,

binnen 3 Monaten

sich bei dießseitiger Stelle, um so gewisser zu melden, und sich zum Empfang des auf seine liquidirte Forderung treffenden Antheils an dem Massevermögen zu legitimiren, als sonst dieser Antheil unter die übrigen Freiherrn v. Verolding'schen Gläubiger vertheilt werden würde.

Freiburg, den 7. Juni 1830.

Großherzogliches Stadtkamt.

Schaaß.

Eppingen. [Schulden=Liquidation.] Ueber die Verlassenschaft des katholischen Stadtpfarrers Reutermann von Eppingen ist Gant erkannt, und die Vornahme der Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 27. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr, festgesetzt worden; es werden daher alle

Gläubiger gedachten Schulners aufgefordert, in obigem Termin ihre Forderungen, bei Vermeidung des Ausschlusses, dahier anzumelden.

Eppingen, den 14. Juni 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Ortallo.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Gegen Nathan Hirsch in Walldorf wird Saut erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 19. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr, bestimmt; wozu sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, anher vorgeladen werden.

Wiesloch, den 8. Juni 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
J. A. d. S.
Mesmer.

Mosbach. [Schuldenliquidation.] Zum Zwecke eines Stundungs- und Nachlassvertrags in dem Schuldenwesen der Karl-Wolfschen Eheleute zu Neuenbach, werden daran sämtliche Gläubiger mit dem Rechtsnachteil, auf

Mittwoch den 30. Juni, früh 8 Uhr
hierher vorgeladen, daß die etwa Nichterscheinende als den Mehrheit derselben bestimmend angesehen werden sollen.

Mosbach, den 12. Juni 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
J. A. d. O. A.
Kapparni.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Gegen die verschuldete Verlassenschaft des als Schullehrer zu Waldprechtswier angestellt gewesenen Leonhardt Heide aus Sasbach haben wir Sautprozeß verfügt, und fordern dessen Gläubiger auf, ihre Forderungen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, am

Freitag, den 16. Juli d. J.,
früh 8 Uhr, bei unterfertiger Stelle dahier zu liquidiren.
Kastatt, den 15. Juni 1830.
Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Vdt. Puma.

Bruchsal. [Schuldenliquidation.] Franz Joseph Wittmann und Valentin Heinzmann, beide Bürger von Dstringen, wandern mit Staatsurlaub nach Südrussland aus, daher die gesetzlich erforderlichen Schuldenliquidationen vor dem Theilungs-Commissariat daselbst,

am Donnerstag den 1. Juli d. J.,
wegen Erstern Vor-, und wegen Letztern Nachmittags, verhandelt werden.

Dazu werden die betreffenden Gläubiger andurch vorgeladen, mit dem Bemerkten, daß dann das Vermögen über Abzug der bekannt werdenden Schulden den Auswanderern ausgefolgt werden wird.

Bruchsal, den 8. Juni 1830.
Großherzogliches Oberamt.
Blattmann.

Vdt. Gollinger,
Theilungs-Commissär.

Weinheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber den Nachlaß des verlebten Georg Hildenbrand von Laudenbach wurde durch diesseitigen Beschluß vom heutigen Saut erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenrichtigstellung auf

Donnerstag, den 1. Juli d. J.,
früh 8 Uhr, anberaumt. Es werden demnach alle diejenigen, welche an gedachten Hildenbrand eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche an der Liquidationstagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der gegenwärtigen Masse, gehörig anzumelden und zu begründen.

Weinheim, den 17. Mai 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Ved.

Weinheim. [Schulden-Liquidation.] Die ledigen Geschwister Peter Hört und Katharina Hört von Litzelsachsen sind gesonnen, nach Neurußland auszuwandern. Alle diejenigen, welche eine Forderung an dieselben zu machen haben, werden demnach aufgefordert, solche bis

Montag, den 28. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr, auf dahiesiger Kanzlei um so gewisser vorzubringen, ansonsten ihnen von der diesseitigen Stelle nicht mehr dazu verholfen werden kann.

Weinheim, den 4. Juni 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Ved.

Kork. [Schuldenliquidation.] Gegen Krämer Johannes Keck, von Auenheim, ist Saut erkannt, und Tagfahrt zur Verhandlung über die Liquidität der Schulden und den Vorzug, dann die Bestellung und Belohnung des Masse-Verwalters, auf

Montag den 19. July 1830,
Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amts-Kanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, bei Vermeidung des Ausschlusses, ihre Forderungen und allenfallsigen Vorzugsrechte selbst oder durch gehörig Bevollmächtigte, unter Vorlage der Beweis-urkunden, anzumelden und zu begründen haben.

Kork, den 10. Juni 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Eichrodt.

Vdt. Bayer.

Müllheim. [Erbtastattung.] Der schon über 50 Jahr alte Maurer Andreas Hoffmann von Oberweiler, welcher schon 30 Jahre auf der Wanderschaft abwesend ist, und nichts von sich hören läßt, oder dessen rechtmäßige Erben, werden aufgefordert,

binnen Jahresfrist
bei der unterzeichneten Behörde sich zu stellen, und das unter Pflegschaft stehende Vermögen anzutreten, andernfalls dasselbe den nächsten Anverwandten, gegen Kautions, in Erbpflegschaft ausgefolgt werden wird.

Müllheim, den 21. Mai 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Leußler.

Vdt. Roman.

Offenburg. [Erbtastattung.] Christian Müller von Kessenbach, welcher sich 1823 zur deutschen Legation anwerben ließ, und seither keine Kunde von sich gegeben hat, wird aufgefordert, sich zum Empfang seines Vermögens

binnen 6 Monaten
zu melden, sonst wird er für verschollen erklärt, und solches seinen darum sich gemeldet habenden Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden.

Offenburg, den 6. Juni 1830.
Großherzogliches Oberamt.
Orff.